

Freiherr-vom-Stein-Realschule

Zum 60. ein Geburtstagsfest

Von Christine Tibroni

COESFELD. Der Freiherr vom Stein schaut zwar auf allen Bildern, die es von ihm gibt, preußisch-streng drein, aber würde er die nach ihm benannte Freiherr-vom-Stein-Realschule live erleben, er könnte sich so manches Mal ein freundliches Lächeln nicht verkneifen. Denn die Schule mit ihren 629 Schülern und Schülerinnen und 54 Lehrern und Lehrerinnen brummt – nicht nur im Schulalltag, sondern auch in vielen besonderen Aktionen und Projekten und ganz besonders am kommenden Freitag (13. 9.), wenn sie ihren 60. Geburtstag mit einem kunterbunten Familienfest feiert. Von 15 bis 18 Uhr ist die ganze Schulgemeinschaft, sind Ehemalige, Kooperationspartner, Nachbarn und Freunde eingeladen, das Jubiläum in lockerem Rahmen zu feiern. Freuen dürfen sich die Gäste auf

eine „Action-Arena“ mit Menschen-Kicker, Bungee-Run und Hüpfburg sowie auf eine „Fun-Arena“ mit Kinderschminken, Bobbycar-Rennen und Tombola. Für Getränke und Leckereien ist ebenfalls gesorgt.

Dass die Realschule ihr 60-jähriges Bestehen feiern kann, geht zurück auf einen Beschluss des Stadtrates im Jahr 1959, eine Realschule für Jungen in Coesfeld einzurichten. Doch die Bezirksregierung bremste und verfügte, dass Jungensklassen an die bestehende Realschule für Mädchen, die heutige Theodor-Heuss-Realschule, angegliedert werden sollten. Die Nachfrage war groß, von anfangs 42 Jungen stieg die Schülerzahl schnell auf 186, verbunden mit zunehmender Raumnot. Also beschloss der Rat im April 1964, ein eigenes Gebäude für die Jungen auf dem Gelände der ehemaligen Coesfelder Weberei, dem heutigen Schul-



Bilder aus dem Schulleben der Freiherr-vom-Stein-Realschule: (im Uhrzeigersinn von oben links) Opernprojekt, Verleihung des Carmen-Würth-Preises, Partnerschaft Schule-Betrieb und Erinnerungsarbeit.

standort an der Grimpingstraße, zu errichten. Und wenige Monate später, im August 1964, folgte der Erlass des NRW-Kultusministeriums, die Jungensklassen von der Realschule für Mädchen zu trennen, womit der Weg zu einer eigenständigen Realschule für Jungen frei war. Dieser Meilenstein wird als Geburtsstunde der Freiherr-vom-Stein-Realschule be-

trachtet, die diesen Namen freilich erst zehn Jahre später, im Jahr 1974, erhielt. Der Namensgeber spielt im heutigen Schulleben keine besondere Rolle, ist nur noch wenigen ein Begriff. Dennoch war Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein, wie er mit vollem Namen heißt, als Staatsmann und Protagonist der Preußischen Reformen of-



fenbar so bedeutend, dass zahlreiche Schulen bundesweit und in Coesfeld zudem die 2008 geschlossene Kaserne in Flamschen nach ihm benannt wurden. „Coesfelder kennen die Schule unter diesem Namen und verbinden mit ihr ein gutes soziales Miteinander“, sagt die Zweite Konrektorin Anke Gordziel, die mit Schulleiterin Monika Jänicke und

Konrektor Frank Rotering die Schulleitung bildet. Und weiter: „Wir leiten aus dem Kürzel FVST Werte ab, die wir in der Schulgemeinschaft leben: Fleiß und Freude, Verantwortung und Vertrauen, Selbstständigkeit und Stärke sowie Teamarbeit und Toleranz.“ Da sind durchaus preußische Tugenden dabei – der Freiherr hätte seine Freude.

Fotos: Freiherr-vom-Stein-Realschule/IHK Nord-Westfalen/ct